

# Kassenärztliche Vereinigung prüft Geldverschiebungen des Peiner Arztes

KV-Geschäftsführer will Fall auf Sozialmissbrauch prüfen lassen – Arbeitsrichter will derzeit nichts veranlassen

Von Kerstin Loehr

**PEINE.** Bei der Kassenärztlichen Vereinigung in Braunschweig (KV) hat der gestern in den PN veröffentlichte Arbeitsgerichts-Fall um den Peiner Arzt für Wirbel gesorgt.

KV-Geschäftsführer Stefan Hofmann: „Wir haben das bereits intern rechtlich geprüft. Es stimmt, dass die Kassenärztliche Vereinigung Geld an eine dritte Person gezahlt hat.“

Dass es sich um eine Mitarbeiterin gehandelt habe, sei der KV nicht ersichtlich gewesen. Eine solche Recherche sei auch seitens der Körperschaft nicht üblich, wenn der Arzt seine Ansprüche abgetreten habe.

Grundsätzlich hätten mehr als die Hälfte der Ärzte in der Bezirksstelle Ansprüche abgetreten – im Regelfall an Banken, die sich damit ihre Forderungen aus Darlehen für teure Praxiseinrichtungen oder Häuser sicherten. Eine Abtretung an eine Helferin sei jedoch völlig unüblich.

Der betreffende Arzt habe weitere Abtretungserklärungen bei der KV – die wolle man, so Hofmann, jetzt genauer unter die Lupe nehmen. Mehr noch: Die Vorwürfe, dass sich der Arzt Teile des Gehalts habe zurückzahlen lassen, Gelder umgelenkt habe und die Mitarbeiterin zur Krankenschreibung aufgefordert haben soll, um Krankenkassenerstattungen zu kassieren, will die KV prüfen lassen. Für Hofmann geht das in Richtung „Sozialmissbrauch“ – der hätte zumindest berufsrechtliche Folgen.

Was die strafrechtliche Seite angeht, teilt Arbeitsrichter Lutz Berttram mit: „Natürlich sind wir gehalten, strafrechtlich Relevantes zu melden, wenn wir der festen Überzeugung sind.“ So käme es beispielsweise vorm Arbeitsgericht vor, dass jemand unverblümt mitteile, er habe Schwarzgeld gezahlt. „Meist fehlt da das Problembewusstsein – und der Anwalt ist nicht dabei.“ In diesem Fall jedoch werde er derzeit nichts veranlassen. Es sei nicht bewiesen, dass Schwarzgeld geflossen sei.

## Beratungen zum Konjunkturpaket

**PEINE.** Aufgrund der Vorwürfe der Vorsitzenden der CDU-Stadtratsfraktion, Doris Palandt, weist Bürgermeister Michael Kessler nachdrücklich drauf hin, dass eine demokratische Willensbildung zur Verabschiedung des aufgrund des Konjunkturprogramms erforderlichen Nachtragshaushaltsplanes auch ohne Beteiligung der Fachausschüsse möglich wäre. Um den Eindruck zu vermeiden, dass in der Angelegenheit demokratische Prozesse unterlaufen werden sollen, weist die Stadt auf den Beratungs-Zeitplan hin:

**8. Mai:** Versand des Entwurfs des 1. Nachtragshaushaltsplanes.

**13. Mai:** Sitzung des Ausschusses für Planung und öffentliche Sicherheit.

**14. Mai:** Sitzung Schulausschuss.

**19. Mai:** Sitzung des Ausschusses für Jugend, Senioren, Kultur und Soziales.

**20. Mai:** Sitzung des Sportbeirates.

**25. Mai:** Sitzung des Verwaltungsausschusses.

**28. Mai:** Sitzung des Rates.



**Hans-Jörg Fritzsche, Fips:**

„In der ersten Phase des Projektes sollen geeignete psychisch kranke Eltern und geeignete Paten gefunden werden. Das Konzept ist zunächst auf zwei Jahre begrenzt.“

PN-Fotos (4): Loehr



**Gesine Meißner, FDP-Landtagsabgeordnete:**

„Ihre Arbeit mit seelisch Kranken in der Begegnungsstätte ist sehr wichtig. Denn die Zahl psychischer Erkrankungen hat fast die der Herz-Kreislauf-Krankheiten überholt.“



**Martina Stelter, Fips:**

„Wir wollen feststellen, welche Hilfen von dritter Seite möglich sind – Schulung und Supervision der Paten oder auch finanzielle Unterstützung, wenn bei einem Klinikaufenthalt der Eltern die Kinder zeitweilig bei den Paten sind.“



**FDP-Kreisverbandsvorsitzender Holger Flöge:**

„Vor einem guten Jahr habe ich mir die Begegnungsstätte auf Einladung von Herrn Fritzsche angeschaut – danach habe ich mich für die Unterstützung aus dem Innovationsfonds des Landkreises eingesetzt.“

## Paten gesucht für Kinder psychisch Kranker

Fips startet mit 2000 Euro vom Landkreis – FDP-Landtagsabgeordnete zu Gast

Von Kerstin Loehr

**PEINE.** Wer erfährt, wenn eine alleinerziehende Mutter psychisch krank ist und sich nicht mehr um ihre Kinder kümmern kann? Und wer tut dann was? Bisher waren Zufall und Improvisation gefragt – jetzt startet FIPS, der Verein für Menschen in seelischen Notlagen, mit Hilfe des Landkreises ein Patenschaftsprojekt.

Fips-Geschäftsführer Hans-Jörg Fritzsche: „Drei Mitarbeiter auf 400-Euro-Basis werden künftig nachhaken, wo psychisch Kranke sind, die Kinder haben – und versuchen, geeignete Paten zu finden.“ Dazu würden Menschen im Landkreis gesucht, die bereit wären, sol-

che Kinder zu unterstützen. Rechtlich sind erstmal die Eltern zuständig, sagt Fritzsche, aber nicht immer verfügbar, wie folgender wahrer Fall zeigt: Die Mutter ist psychisch krank, der Vater lebt in Süddeutschland – kennt das Kind nicht. Heute lebt es bei Eltern der Schulfreundin.

Fips-Prokuristin Martina Stelter ergänzt: „Es ist für Kinder schlimm, wenn ihre Eltern unberechenbar werden.“ Das aber bliebe oft unter der Decke, weil unterschiedliche Institutionen zuständig seien. „Wir, die Fips, kümmern uns um psychisch Kranke, das Jugendamt um Kinder.“ Die Überleitung sei das Problem. Und genau da hakt das Patenschaftsprojekt ein: 4000 Euro, verteilt auf zwei Jahre, bekommt die

Fips als Ansubfinanzierung aus dem Innovationsfonds des Kreises.

FPD-Kreisverbandsvorsitzender Holger Flöge hatte dies als Mitglied des Bewilligungsgremiums vor einem Jahr angeregt, berichtet er in der Fips, die er für den Besuch der FDP-Landtagsabgeordneten und Spitzenkandidatin Niedersachsen für die Europawahl Gesine Meißner als Station ausgewählt hatte. Sie hob die Bedeutung der Begegnungsstätte hervor: „Die Zahl psychischer Erkrankungen hat fast Herz-Kreislauf-Krankheiten überholt.“ Dann fragte sie nach der Zusammenarbeit mit Firmen. Fritzsche nüchtern: „Wir haben es mal geschafft, einen Metzger nach dem Praktikum unterzubringen. Das war's aber auch.“

## Rechtliche Schritte gegen Nowotny

**KREIS PEINE.** Die „Filz“-Vorwürfe im Streit um die Schülerbeförderung lässt sich die Kreisverwaltung nicht gefallen. „Wir haben rechtliche Schritte gegen Herrn Nowotny eingeleitet“, teilt Landrat Franz Einhaus mit. Der Fahrdienst-Anbieter hatte öffentlich gemutmaßt, dass bei der Vergabe nicht alles mit rechten Dingen zugegangen sein könnte. Einhaus: „Ich sehe mich in der Pflicht gegenüber meinen Mitarbeitern, insbesondere dem Ersten Kreisrat Henning Heiß, den subtilen Verdächtigungen von Herrn Nowotny einen Riegel vorzuschieben.“

## Rittergut lädt zum literarischen Picknick ein

Lyrikprogramm mit Harry Rowohlt – Außerdem sind vier Lesungen an geheimen Orten geplant

Von Katja Dartsch

**ROSENTHAL.** Ein literarisches Picknick sowie Lesungen an geheimen Orten plant das Kontor für Kommunikation und Kultur zusammen mit der Buchhandlung Gillmeister:

**Das literarische Picknick** am 5. Juni steht unter dem Motto „Mord im Grünen“. Im denkmalgeschützten Park des Ritterguts in Rosenthal lesen die Krimiautorin Felicitas Mayall aus „Hundszeiten“ sowie ihr Kollege Christian Schönemann aus „Der Bruder“. Gleich zu Beginn um 17 Uhr kommen im historischen Gewächshaus junge Leser ab 10 Jahren auf ihre Kosten: Susanne Mischke trägt aus ihrem Krimi „Waldesruh“ vor. Im Park werden mehrere Lesestationen aufgebaut. Picknick-Utensilien können selbst mitgebracht oder vor Ort erworben werden.



Friederike von Schütz und ihre Familie stellen den Park ihres Ritterguts in Rosenthal für das literarische Picknick zur Verfügung. PN-Archivfoto: Bode

**Die Geheimlesungen** finden zum ersten Mal im Kreis Peine statt. Vier Autoren lesen an besonderen, dem Publikum bis kurz vor der Veranstaltung nicht bekannten Orten. Der

Schriftsteller Titus Müller eröffnet die Reihe am 13. Mai mit seinem historischen Roman „Das Mysterium“. Zum Ort verrät Michaela Pape vom Kontor für Kommunikation

und Kultur nur soviel: „Titus Müller betritt historischen Boden – und scheut dabei vor einem Geheimgang nicht zurück.“ Passend zur Story wird ein mittelalterliches, in Peine gebräutes Korianderbier serviert.

Am 24. September präsentiert der Autor und Rezitator Harry Rowohlt zusammen mit dem Germanisten Christian Maintz ein ganz besonderes Lyrikprogramm. Rowohlt beschreibt das Prinzip der Veranstaltung so: „Ich lese komische Gedichte, und Christian erklärt den Leuten, warum sie gelacht haben.“

Es folgt am 22. Oktober der türkische Autor Yücel Feyzioglu mit einer deutsch-türkischen Lesung für Kinder. Am 27. November macht die „Brigitte“-Kolumnistin Julia Karnick es sich an einem Peiner Kaminfeuer gemütlich und liest aus „Wer sonst, wenn nicht wir“.

Guten Morgen  
Peine!

Vier Geheimlesungen sind im Landkreis geplant: Autoren lesen an geheimen Orten aus ihren Werken (siehe unten). Einen kleinen Vorgeschmack darauf habe ich gestern schon bekommen: Für die Pressekonferenz war zwar ein Ort – das Gewächshaus des Ritterguts Rosenthal – angegeben. Doch als ich am versteckt liegenden Gut eintraf, war weit und breit kein Gewächshaus zu sehen. Niemand, den man nach dem Weg fragen konnte – lediglich ein brusthoher Irischer Wolfshund kam angetrottet, blieb aber friedlich und wollte nur spielen. Dann fand ich doch den Weg durch kniehohe Gras, ein zerfallenes Backsteintor, über eine Baustelle – und hinein ins seit mehr als 20 Jahren ungenutzte Gewächshaus. Blumen und Gemüse wachsen dort zwar längst nicht mehr, aber die alten Mauern, die Butzenfenster hinaus in den sonnigen Park und der Lavendelduft machen aus dem Gewächshaus einen Ort von stiller Schönheit. Sollten die geheimen Lesorte nur halb so verwunschen-bezaubernd sein wie dieses Gewächshaus – die Anreise hätte sich schon gelohnt.



Ihre  
Katja Dartsch

E-Mail: katja.dartsch@bzbv.de

## NACHRICHT

### Vortrag: „Wenn Helfer hilflos werden“

**PEINE.** Die Hospizbewegung Peine lädt am Montag, 27. April, 18 Uhr, zu dem Vortrag des Diplom-Psychologen Jörg Eikmann in die Christuskirche am Rosenhagen 3 bis 4 in Peine ein. Das Thema lautet: „Wenn Helfer hilflos werden – Psychohygiene für Begleiter und Behandler“.

## ZAHL DES TAGES

1

bis 4 Euro kostet es, im Laden „Hin & Weg“ von Fips, einen Regalboden zu mieten und dort Waren zu verkaufen. Fips-Geschäftsführer Hans-Jörg Fritzsche erklärt: „Die Preise der Waren bestimmen die ‚Mieter‘ selbst – und sie erhalten den gesamten Erlös.“ Verkauft werden darf, was auf das Brett passt. Ausgenommen ist Erwachsenenbekleidung. Den Laden betreuen Menschen mit seelischen Behinderungen – für sie ist diese „klassische Idee der Übungsfirma“ eine hervorragende Möglichkeit, Selbstbewusstsein zu bekommen.

## RADARKONTROLLEN

Der Landkreis Peine kündigt für heute Geschwindigkeitskontrollen auf folgender Straße an:  
**Wahl:** Fürstenaauer Straße.

Redaktion des Peiner Lokalteils:  
Markus Brich